Die Bürgerstiftung Dinkelsbühl schüttete 12 000 Euro aus

Kleine Gemeinde in Aufbruchsstimmung

Für die St.-Peterskirche in Sinbronn gab es 4000 Euro

Die Zuwendungsempfänger mit Mitgliedern des Stiftungsvorstandes und des Stiftungsrates der Bürgerstiftung Dinkelsbühl beim Festabend., der von Bläsern der Knabenkapelle musikalisch umrahmt wurde. *Foto: Haas*

DINKELSBÜHL (mk) – 12 000 Euro schüttete die Bürgerstiftung Dinkelsbühl in diesem Jahr an ingesamt neun Institutionen und Projekte aus. Die feierliche Übergabe fand am Donnerstagabend statt. Bei dieser Gelegenheit wurden die Zuwendungsempfänger kurz vorgestellt. Mit 4000 Euro den dicksten Brocken erhielt heuer die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Illenschwang/Sinbronn für die Instandsetzung der St.-Peterskirche in Sinbronn.

Der Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, Ludwig Ochs, erinnerte in seiner Begrüßung an die bis dato 42 Projekte, die mit insgesamt 110 000 Euro gefördert worden seien. Stiftungsrats-Mitglied Thomas Sandfuchs hielt die Laudatio auf das Gymnasium Dinkelsbühl, das 1500 Euro für die Anschaffung von Sendeeinheiten für musikalische Theateraufführungen erhielt. Die Verbindung von Musik und Theater sei in den vergangenen Jahren an der Schule unter der künstlerischen Federführung von Harald Simon zu einer besonderen Blüte geführt worden, meinte Sandfuchs, der an die jüngste Produktion, das Musical „Emil" vor einigen Monaten erinnerte. Um die Stimmen der Schüler optimal zur Geltung zu bringen, seien solche drahtlosen Mikrophone nötig. Ruth Reuter, die frühere Schulleiterin, die den Antrag noch gestellt hatte, freute sich für das Geld und dankte bei dieser Gelegenheit auch der Bürgerstiftung für die stets großzügige Unterstützung der Schule in den vergangenen Jahren.

Friedrich Lechler (Stiftungsvorstandsmitglied) blickte in seiner Laudation für die Sportfreunde Dinkelsbühl noch einmal in die begeisternde Zeit der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft während der WM in Südafrika zurück. Aber auch auf den heimischen Fußballplätzen werde begeisternder Fußball gespielt. Das sei nur möglich, wenn in den Vereinen solide Aufbauarbeit geleistet werde. Die Sportfreunde Dinkelsbühl seien in dieser Hinsicht sehr engagiert und böten wertvolle Jugendarbeit an. Das Training zu finanzieren werde für die Vereine aber immer schwieriger. Deshalb gebe die Bürgerstiftung gerne 500 Euro für mobile Kleinfeldtore. Dass diese auch für den normalen Spielbetrieb nötig seien, stellte Sportfreunde-Vorsitzender Helmut Müller in seinen Dankesworten fest, denn künftig trete die D-Jugend auf verkleinerten Spielfeldern an.

Dr. Christoph Glenk (Stiftungsvorstandsmitglied) erinnerte in seiner Laudatio für die Seniorengruppe der kürzlich verstorbenen Ehrenbürgerin Hildegard Beck noch einmal an deren vorbildliches Engagement für das Seniorentheater, das ihre Idee gewesen sei. Die Theatervorstellungen am Nachmittag, für die es einen eigenen Bustransfer gebe, ermögliche es älteren Menschen, aktiv am Dinkelsbühler Kulturleben teilzuhaben. Um dieses Angebot ein weiteres Jahr machen zu können, gebe die Bürgerstiftung 500 Euro. Intendant Cahn, der den Preis entgegennahm, stellte fest, dass Hildegard Beck mit ihrem Engagement für das Theater schwer zu ersetzen sein werde, sicherte aber zu, deren Arbeit engagiert weiterführen zu wollen.

Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer hielt die Laudatio auf die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Illenschwang/Sinbronn, die vor der Aufgabe stehe, ihre St. Peterskirche zu sanieren. 196 000 Euro stünden dafür im Raum. Pfarrer Christian Brödel konkretisierte, dass die kleine Gemeinde mit rund 1000 Mitgliedern einen Eigenanteil von rund 60 000 Euro zu stemmen habe. Die Spende aus der Bürgerstiftung in Höhe von 4000 Euro sei aber auch Grund zur Freude, dass sich nun endlich etwas in dieser Sache bewege.

2000 Euro erhielt die Große Kreisstadt für das Stadtmühlenprojekt, das neues Domizil der Knabenkapelle werden soll. Die Laudatio hielt Ludwig Ochs, der den „unschätzbaren Beitrag des Orchesters zur Entwicklung der Buben" würdigte. Musikdirektor Herbert Materna meinte, dass mit dem Beschluss des Stadtrates ein lang gehegter Wunsch der Kapelle in Erfüllung gegangen sei.

Das Projekt „Klassik hautnah" erhielt ebenso wie der Verein zur Förderung des Schullebens der Hans-von-Raumer-Mittelschule und die Christoph-von-Schmid-Grundschule jeweils 500 Euro: Gedacht ist Geld für die Neuauflage des Konzertes im Jahr 2011, eine Tischtennisplatte und ein Leseprojekt.

Laudator für den Historischen Verein Alt-Dinkelsbühl war Dr. Jürgen Walchshöfer, der 2000 Euro für Maßnahmen der Museumspädagogik im Haus der Geschichte übergab. Geschichte, so erklärte der frühere Vorsitzende des Historischen Vereins, sei „komprimierte Lebenserfahrung früherer Generationen" und damit könnten Kinder „gefangen und begeistert" werden. Die neuen Angebote stellten Dr. Jürgen Ludwig, aktueller Vorsitzender des Historischen Vereins, und Ingrid Metzner, Museumsleiterin, vor. Unter anderem sollen künftig die Themen Konfession, Dreißigjähriger Krieg und Tuchmacherei aufgegriffen werden.